

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	10
<b>Kapitel 1: Die psychische Deprivation</b>	<b>13</b>
1.1. Spitz's Theorien über die Entstehung der ersten Objektbeziehungen	15
1.1.1. Die objektlose Stufe	16
1.1.2. Der Indikator des ersten Organisators	17
1.1.3. Der Indikator des zweiten Organisators	18
1.1.4. Der Indikator des dritten Organisators	19
1.1.5. Die Störungen der Mutter-Kind Beziehung im ersten Lebensjahr	22
1.1.5.1. Die psychotoxischen Störungen	23
1.1.6. Störungen durch affektiven Entzug	25
1.2. Bowlbys Theorien über die Bedeutung der frühkindlichen Deprivation	28
1.2.1. Die Theorie der Partialtriebreaktionen	28
1.2.2. Entzug der mütterlichen Zuwendung	29
1.2.3. Reversibilität der Störungen	31
1.2.4. Prävention - Ersatzlösungen	33
1.2.4.1. Die Adoption	34
1.2.4.2. Die Pflegefamilien	35
1.2.4.3. Die Heime	37
1.3. Sind Deprivationsstörungen irreversibel?	38
<b>Kapitel 2: Die gesetzliche Regelung der Adoption</b>	<b>40</b>
2.1. Voraussetzungen	40
2.1.1. Im Allgemeinen	40
2.1.2. Voraussetzungen auf Seiten der Adoptionswilligen	41
2.1.3. Voraussetzungen auf Seiten des zu adoptierenden Kindes	43
2.1.4. Voraussetzungen auf Seiten der leiblichen Eltern	44

2.2. Wirkungen der Adoption	45
2.3. Verfahren	45
2.4. Die Adoptivkindervermittlung	47
<b>Kapitel 3: Erfassung der lokalen Situation</b>	<b>48</b>
<b>3.1. Erste Untersuchung: Die Fragebogen</b>	<b>48</b>
3.1.1. Die Adoptionsvermittlungsstellen	49
3.1.2. Die Kinder	50
3.1.2.1. Die Anmeldungen	50
3.1.2.2. Die Abklärung	52
3.1.3. Die Adoptionsanwärter	53
3.1.3.1. Die Anmeldungen	53
3.1.3.2. Die Aufnahmebedingungen	54
3.1.3.3. Der erste Kontakt	54
3.1.3.4. Die Abklärung der Adoptionseignung	55
3.1.4. Das Vermittlungsverfahren	56
3.1.4.1. Die Auswahl und die Zuordnung	56
3.1.4.2. Die Kontaktabbahnung	57
3.1.4.3. Das Pflegeverhältnis	58
<b>3.2. Zweite Untersuchung: Die Tiefeninterviews mit den Adoptionsvermittlungsstellen</b>	<b>59</b>
3.2.1. Das "unadoptierbare" Kind	59
3.2.1.1. Die Anmeldungen	60
3.2.1.2. Die Adoptionseignung (nach Behinderungsart)	61
3.2.2. Die Adoptionswilligen	62
3.2.2.1. Das Charakterprofil der Annehmenden	64
3.2.3. Das Vorgehen	67
3.2.3.1. Die Oeffnung der Adoptionspraxis	68
<b>3.3. Dritte Untersuchung: Die Tiefeninterviews mit den anmeldenden Instanzen</b>	<b>70</b>
3.3.1. Erfahrungshintergrund der anmeldenden Instanzen	70
3.3.1.1. Einzelfälle	71
3.3.1.2. Alternative	72
3.3.2. Die Zustimmung der Eltern zur Adoption	73
3.3.3. Aussichten und Möglichkeiten	76
3.3.4. Neue Möglichkeiten	78
3.3.5. Zusammenfassung	79
<b>Kapitel 4: Eingliederungsversuche</b>	<b>81</b>
<b>4.1. Eingliederung des Heimkindes in die Familie: Adoptionsberatung</b>	<b>81</b>
4.1.1. Adoptionsberatung und Entwicklungstherapie	82
4.1.2. Beobachtungen und Schlussfolgerungen	84
<b>4.2. Behinderte Kinder in Pflege- und Adoptivfamilien: das soziale, klinisch-psychologische Konzept</b>	<b>87</b>
4.2.1. Das Konzept	87
4.2.2. Die Fremdplazierung	87

4.2.3.	Die Vermittlung	88
4.2.3.1.	Auswahlkriterien	90
4.2.3.2.	Das Erstgespräch	92
4.2.3.3.	Die Anbahnungszeit	92
4.2.4.	Die Elternarbeit	93
4.2.5.	Die Nachbetreuung	94
4.2.6.	Schlussfolgerungen	94
4.2.6.1.	Die Fragebogenerhebung	95
<b>4.3.</b>	<b>Ältere und behinderte Kinder in Adoption: das Problem "Spätadoption"</b>	<b>97</b>
4.3.1.	Die Ansätze der Umstrukturierung	97
4.3.2.	Die Hauptziele	98
4.3.3.	Die Probleme	99
4.3.3.1.	Die leiblichen Eltern	99
4.3.3.2.	Die Suche nach Annahmeealtern	99
4.3.3.3.	Die Medien	100
4.3.4.	Die Zwischenziele der Umstrukturierung	101
4.3.5.	Die Massnahme	102
4.3.6.	Die Zwischenergebnisse	103
4.3.7.	Die Reaktionen	104
4.3.8.	Folgerungen	105
4.3.9.	Pädagogische und publizistische Propagierung des Konzepts 'Spätadoption'	106
<b>4.4.</b>	<b>Adoptionsfreigabe durch die Presse: Ein Versuch</b>	<b>108</b>
<b>Kapitel 5: Kind - Vermittler - Familie: Zusammenfassung und Konsequenzen</b>		<b>112</b>
<hr/>		
<b>5.1.</b>	<b>Angebot und Nachfrage</b>	<b>112</b>
5.1.1.	Die Kinder	112
5.1.2.	Die Adoptionswilligen	113
<b>5.2.</b>	<b>Das Wohl des Kindes an erster Stelle</b>	<b>115</b>
5.2.1.	Schwer zu vermittelnde Kinder	116
5.2.2.	Vorurteile	117
5.2.3.	Eltern für ein behindertes Kind	118
5.2.3.1.	Überforderungsgefahr	120
5.2.4.	Vermittlung eines behinderten Kindes	122
5.2.4.1.	Ein Beispiel	122
<b>5.3.</b>	<b>Die Adoptionsvermittlungsstellen</b>	<b>125</b>
5.3.1.	Eine Untersuchung	125
5.3.2.	Personal und Organisation	125
5.3.2.1.	Der Vermittler und seine Rollen	128
5.3.2.2.	Anforderungen an den Vermittler und seine Stelle	129
5.3.3.	Das Vermittlungsverfahren	131
5.3.3.1.	Die Wartezeit	131
5.3.3.2.	Das erste Informationsgespräch	131
5.3.3.3.	Das Selektionsverfahren	133
5.3.3.4.	Die Zeit des Wartens auf ein Kind	141
5.3.3.5.	Die Zeit vor der Anbahnung	144
5.3.3.6.	Die Zeit der Anbahnung	148
5.3.4.	Die Nachbetreuungsphase	153

<b>5.4. Für eine Oeffnung der Adoptionspraxis</b>	<b>156</b>
5.4.1. Die Sonderwarteliste	156
5.4.2. Die Notwendigkeit einer spezialisierten Stelle	157
5.4.3. Oeffentlichkeitsarbeit	158
5.4.3.1. Oeffentlichkeitsarbeit mit Hilfe der Medien	159
5.4.4. Abschiebung behinderter Kinder durch Adoption?	161
<b>5.5. Zusammenfassung</b>	<b>163</b>
<b>Literaturnachweis</b>	<b>166</b>